

Die KSPG AG fördert sozial benachteiligte Schüler auf ihrem Bildungsweg

„Die Schüler sind unsere Mitarbeiter von morgen“

Corporate Social Responsibility (CSR) wird im Unternehmensalltag gelebt, wenn sich Mitarbeiter aktiv und auf freiwilliger Basis für die Gesellschaft einsetzen. Eine aktuelle Expertenumfrage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zeigt, dass CSR im Trend liegt und bereits heute in mehr als 50 Prozent der Großunternehmen und zunehmend auch in mittleren und kleineren Unternehmen strategisch verankert ist. Mitarbeiter des Energieversorgers RWE unterstützen zum Beispiel soziale und kulturelle Institutionen vor Ort, indem sie unter anderem die Räumlichkeiten eines Jugendtreffs renovieren. Der Chemie- und Pharmakonzern Merck organisiert neben Spendenaktionen alle zwei Jahre eine Benefizveranstaltung für seine Mitarbeiter. Die Einnahmen kommen Menschen mit geistiger Behinderung zugute. Auch die KSPG AG engagiert sich für die Gesellschaft, indem sie sich finanziell an einem Bildungsprojekt beteiligt, bei dem Schüler aus sozial benachteiligten Familien auf ihrem Bildungsweg begleitet werden. Dieses Projekt wurde von der Roland-Berger-Stiftung ins Leben gerufen, die mit einem Schülerstipendium bundesweit 500 Schüler unterstützt.

Indem sich Unternehmen an CSR-Projekten beteiligen, leisten sie einen wertvollen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung des Standort Deutschland und tragen gesellschaftliche Verantwortung. Auch ziehen sie sich auf diese Weise ihren Nachwuchs heran. Werner Böckle, Leiter Bereich Führungskräfteentwicklung und Personalpolitik beim Neckarsulmer Automotive-Spezialisten, ist davon überzeugt, dass die Investition in die Ausbildung des Nachwuchses für die wirtschaftliche Entwicklung sehr bedeutsam ist: „Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels gerade in Deutschland ist es äußerst wichtig, dass gut ausgebildete junge Menschen mit einer breit angelegten Wissensbasis zur Verfügung stehen. Gerade als Entwickler und Hersteller von hoch technologischen Produkten werden wir unsere zukünftigen Herausforderungen nur mit qualifizierten Mitarbeitern, vor allem in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen, bewältigen können.“

Für die KSPG AG, wie für viele andere Unternehmen auch, ist es dabei entscheidend, sich an einem Projekt zu beteiligen, das mit den jeweiligen Unternehmensgrundsätzen und Zielen übereinstimmt: „Das Bildungsniveau in Deutschland zu verbessern, ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe, und wir sind stolz, hier einen Beitrag leisten zu können“, begründet der 58-jährige, warum die KSPG AG dieses Projekt ausgewählt hat.

Seit 2011 beteiligt sich der Automotive-Spezialist an diesem Projekt und unterstützt insgesamt drei Schüler finanziell mit einem Stipendium in Höhe von 14.000 Euro für jedes Kind. Mit diesem Betrag werden unter anderem Sprach-Camps und Wochenendseminare zu verschiedenen Themen und insbesondere auch individuelle, den jeweiligen Begabungen und Bedürfnissen entsprechende Fördermaßnahmen, wie zum Beispiel Sportkurse oder Musikunterricht inklusive des benötigten Instrumentes, finanziert. „Wir wollen Kindern und Jugendlichen, die bereit sind sich zu engagieren, zu lernen und etwas zu leisten, die Chance auf eine bestmögliche Ausbildung geben. Deshalb fördern wir mit dem Deutschen Schülerstipendium bewusst begabte junge Menschen aus sozial benachteiligten Familien“, sagt die Pressereferentin der Roland-Berger-Stiftung Barbara Diesner. Die Schüler, die über einen möglichst langen Zeitraum, im Idealfall von der 1. Klasse bis zum Abitur gefördert werden, werden von der jeweiligen Schule vorgeschlagen. Die Stiftung wählt die Kinder nach der jeweiligen sozialen Herkunft, der persönlichen Motivation und sozialen Kompetenz aus.

Die Unternehmen, die für das Projekt gewonnen werden, beteiligen sich nicht nur finanziell, sondern haben auch die Möglichkeit, ihre eigenen Mitarbeiter ehrenamtlich als Mentoren einzubinden. Bei der KSPG AG übernahmen Silke Schneider und Fabian Lang von der KS Aluminium-Technologie GmbH diese verantwortungsvolle Aufgabe. „Beide Mitarbeiter begeisterten sich sofort für die Idee, sich bei diesem Projekt zu engagieren. Mich hat es persönlich herausgefordert und motiviert, zwei Mitarbeiter mit besonders ausgeprägtem Verantwortungsgefühl einerseits und das Unternehmen als Geldgeber andererseits in seiner sozialen Verantwortung zusammenzubringen“, betont Werner Böckle.

Annette Neumann